



REITER- NOMADEN IN EUROPA

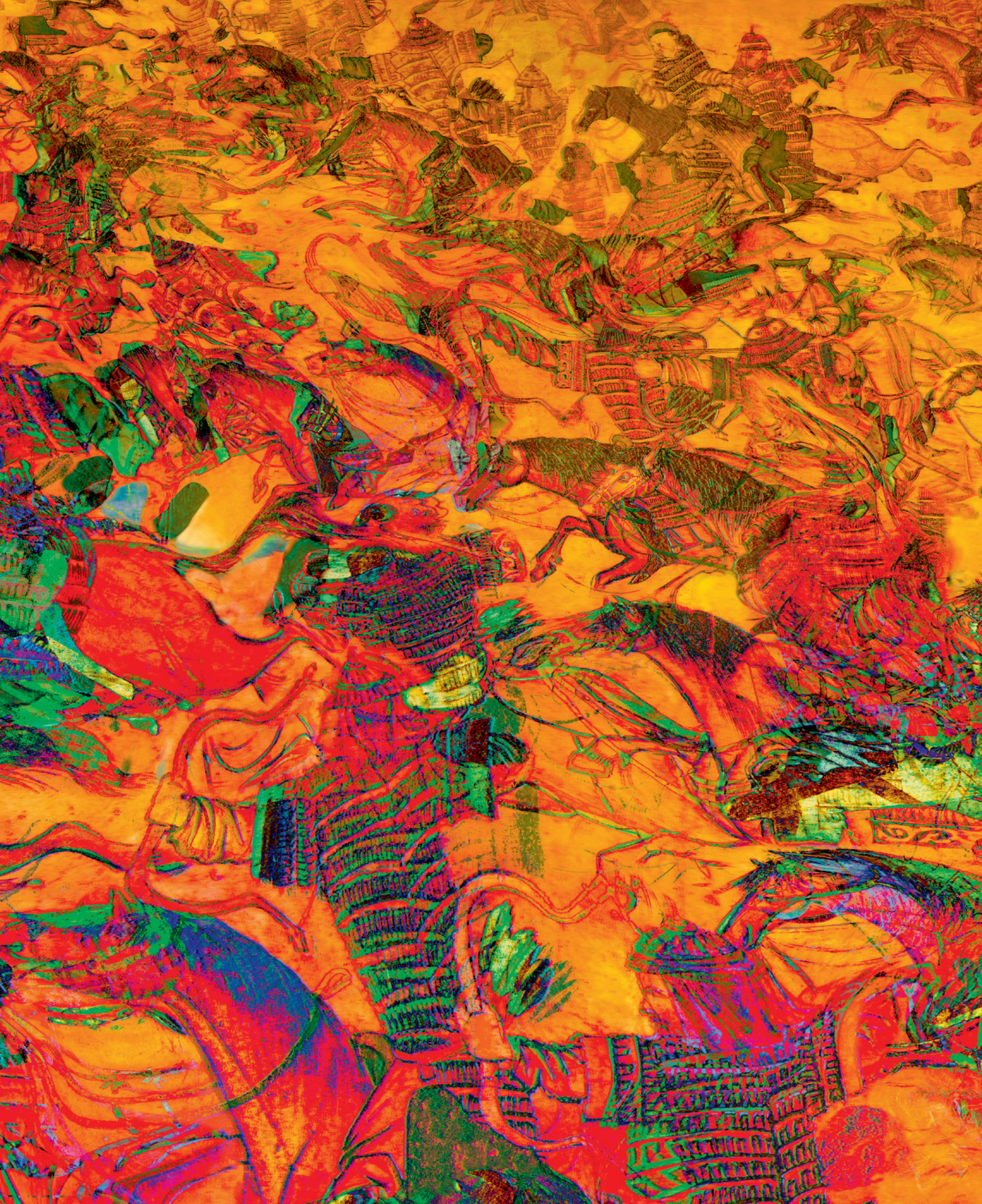
HUNNEN, AWAREN,
UNGARN



Reiternomaden in Europa

Hunnen, Awaren, Ungarn





REITER- NOMADEN IN EUROPA

H U N N E N , A W A R E N ,
U N G A R N



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

herausgegeben von
Harald Meller, Falko Daim und Thomas Puttkammer
Halle (Saale) 2022

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit der
Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H., Schallaburg

Unterstützender Partner
KHM-Museumsverband, Wien

schallaburg

IMPRESSUM

Leihgeber

Deutschland

Staatliche Museen zu Berlin,
Museum für Vor- und Frühgeschichte
Museum für Naturkunde und
Vorgeschichte Dessau
Landesamt für Archäologie Sachsen,
Dresden
Görlitzer Sammlungen für Geschichte
und Kultur, Kulturhistorisches Museum
Römisch-Germanisches Museum
der Stadt Köln
Thüringisches Landesamt für
Denkmalpflege und Archäologie, Weimar
Museum der Stadt Zerbst/Anhalt

Österreich

Bezirks-Museums-Verein Mödling
Landessammlungen NÖ, St. Pölten
Kunsthistorisches Museum Wien,
Antikensammlung
KHM-Museumsverband,
Weltmuseum Wien
Naturhistorisches Museum Wien,
Prähistorische Abteilung
Naturhistorisches Museum Wien,
Anthropologische Abteilung

Polen

Muzeum Archeologiczne Środkowego
Nadodrza, Świdnica

Slowakei

Podunajské múzeum, Komárno
Archäologisches Institut
der Slowakischen Akademie
der Wissenschaften Nitra

Tschechien

Slezské zemské muzeum,
Silesian Museum, Opava

Ungarn

Magyar Nemzeti Múzeum, Budapest
Déri Múzeum, Debrecen
Erkel Ferenc Museum, Gyula
Rippl-Rónai Múzeum, Kaposvár
Katona József Múzeum, Kecskemet
Balaton Museum, Keszthely
Herman Ottó Múzeum, Miskolc
Jósa András Museum, Nyíregyháza
Janus Pannonius Museum, Pécs
Móra Ferenc Múzeum, Szeged
Wosinsky Mór County Museum,
Szekszárd
Ferenczy Museum Center, Szentendre
Laczkó Dezső Museum, Veszprém

Impressum Ausstellung

Gesamtleitung

Harald Meller

Projektleitung

Thomas Puttkammer

Kuratoren

Falko Daim (Wien, Österreich),
Dominik Heher (Ybbs, Österreich)

Wissenschaftliche Beratung

Arnold Muhl, Ralf Schwarz

Ausstellungstexte

Josefine Biedinger, Paul Globig,
Dominik Heher (Ybbs, Österreich),
Arnold Muhl, Thomas Puttkammer

Vorlage Audioguidetexte

Arnold Muhl

Umsetzung Audioguide/Erstellung und Produktion Sprechtexte

Linon Medien KG (Berlin)

Ausstellungsgrafik

Klaus Pockrandt (Halle/Saale)

Ausstellungsgestaltung

Juraj Lipták (München)

Rekonstruktionszeichnungen und Illustrationen

Karol Schauer (Salzburg, Österreich),
Anna Zimmermann (Wien, Österreich)

Wissenschaftliche Volontäre

Josefine Biedinger, Paul Globig

Bildrechte

Josefine Biedinger, Paul Globig

Öffentlichkeitsarbeit

Tomoko Emmerling,
Alfred Reichenberger, Georg Schafferer,
Michael Scheffik

Besucherbetreuung

Monika Bode, Sven Koch

Leihverkehr

Josefine Biedinger, Urte Dally;
Theresa Höfler (Schallaburg, Österreich),
Judit Zeller (Schallaburg, Österreich)

Koordination Ausstellungsbau

Thomas Puttkammer

Technische Planung und Leitung Ausstellungsbau

res d – Design und Architektur GmbH
(Köln)

Haustechnik

Mandy Heydenhaus und Team

Sammlung

Carsten Schittko, Irina Widany

Restauratorische Beratung

Heiko Breuer, Friederike Hertel, Vera Keil,
Christian-Heinrich Wunderlich

Exponateinrichtung

Fißler & Kollegen GmbH (Leipzig)

Kartographik/Kartierungen

Thomas Puttkammer

Siebdruck

Uwe Tscheuschner,
Scripto Kunstsiebdrucke
(Wettin-Löbejün)

Leuchtbildproduktion

DiColor Inh. Jörg Weller e. K. (Leipzig),
ScanColor GmbH (Leipzig)

Ausstellungsarchitektur/Vitrinenbau

Tischlerei Matthias Schulze
(Teusententhal, OT Zscherben)

Kooperationspartner

Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H.
(Österreich)

Unterstützender Partner

KHM-Museumsverband, Wien

Impressum Begleitband**Herausgeber**

Falko Daim, Harald Meller,
Thomas Puttkammer

Konzeption und Koordination

Thomas Puttkammer, Manuela Schwarz

Redaktion/Lektorat

Josefine Biedinger, Paul Globig,
Florian Michel, Thomas Puttkammer,
Manuela Schwarz, Anne Wolsfeld

Übersetzung englischer Texte

Josefine Biedinger, Paul Globig,
Thomas Puttkammer

Endredaktion

Thomas Puttkammer, Manuela Schwarz,
Josefine Biedinger, Paul Globig

Recherche Bildrechte

Josefine Biedinger

Umschlaggestaltung und -motiv

Klaus Pockrandt (Halle/Saale)

Innengestaltung

Axel Raidt (Berlin)

Kartierung und Grafiken

Thomas Puttkammer

Bildbearbeitung

Gruppe Gut OHG (Bozen, Italien),
Birte Janzen, Thomas Puttkammer,
Red Cape Production (Berlin),
Axel Raidt (Berlin)

Satz und Layout

Red Cape Production (Berlin),
Axel Raidt (Berlin)

Druck und Bindung

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
(Calbe/Saale)

Papier

Magnumatt FSC-zertifiziert

**Schriften**

Celeste Pro
IBM Plex Sans

Bibliografische Informationen der
Deutschen Nationalbibliothek.

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über www.dnb.de
oder <https://portal.dnb.de/> abrufbar.

Das Werk ist in allen Teilen urheber-
rechtlich geschützt. Jede Verwertung
ist ohne Zustimmung des Landesamts
für Denkmalpflege und Archäologie
Sachsen-Anhalt, Landesmuseum für
Vorgeschichte Halle und des Verlags
unzulässig. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspei-
cherung in und durch elektronische
Systeme.

© 2022 by Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt,
Landesmuseum für Vorgeschichte Halle

ISBN 978-3-948618-45-2

INHALT

- 10 **VORWORT**
*Harald Meller, Falko Daim und
Thomas Puttkammer*
- 14 **DIE KINDER DER STEPPE**
- 17 **Von wegen eintönig**
Geografie, Klima und Vegetation
der Eurasischen Steppe
Adam Izdebski
- 23 **Lebenskünstler**
Die Entwicklung des Nomadismus
in der Eurasischen Steppe
Nikolay N. Kradin
- 27 **Die Zügel der Macht**
Die Herausbildung berittener nomadischer
Eliten in den Eurasischen Steppen
Nicola Di Cosmo
- 31 **Dschingis Khan und die Komantschen**
Nomadische Imperien und sesshafte Großreiche
in globaler Perspektive
Johannes Preiser-Kapeller
- 35 **Kontakte und Konfrontationen**
Die zentralasiatischen Nomaden, China
und die Seidenstraße
Gergely Csiky
- 39 **Die Steppe in Bewegung**
Hunnen, Alanen, Türken, Chasaren
Oleksii V. Komar
- 42 **MITTELDEUTSCHLAND UND DIE
REITERNOMADEN**
- 45 **Die ersten historisch bezeugten Reiterkrieger
in Mitteleuropa**
Die Kimmerier und Skythen
Ralf Schwarz
- 57 **Plünderer, Sklavenhändler, Reichsgründer**
Gedanken zum »Schatz von Witaszkowo/Vettersfelde«
Louis D. Nebelsick
- 71 **Skythen im nördlichen Schwarzmeergebiet**
Ein frühskythischer Grabkomplex vom Mamai-Gora
Svetlana I. Andrukh und Genadi N. Toshev
- 79 **Import oder Nachahmung?**
Der Dolchhort von Klein Neundorf bei Görlitz
Jasper von Richthofen
- 85 **Im Randgebiet steppennomadischer Einflüsse**
Hunnen, Awaren und Ungarn in Mitteldeutschland?
Arnold Muhl

102 ASPEKTE DER HERRSCHAFT

- 105 **Großes Theater**
Inszenierung von Macht an den Höfen
der Steppenfürsten
Dominik Heher
- 111 **Unbequeme Nachbarn?**
Der wirtschaftliche Austausch zwischen
Reiternomaden und Sesshaften
Dominik Heher
- 115 **Die Sprache der Münzen**
Römische und Byzantinische Prägungen
im Karpatenbecken
Péter Prohászka
- 118 **DIE HUNNEN**
- 121 **Die Hunnen und Rom**
Kurze Geschichte einer komplizierten Beziehung
Timo Stickler
- 125 **Entfernte Verwandte?**
Von den Xiōngnú zu den Hunnen
Gergely Csiky
- 129 **»Sie riefen uns herbei und nahmen uns bei sich auf«**
Fragen der Siedlungsforschung im Reich Attilas
Zsófia Masek
- 133 **Des Hunnenkönigs viele Völker**
Gesellschaftliche Strukturen im Hunnenreich
Zsófia Rác

- 137 **Die Herrin von Untersiebenbrunn**
Repräsentationskultur der
hunnenezeitlichen Oberschicht
Elisabeth Nowotny
- 145 **Kopfsache**
Künstliche Schädeldeformation
als globales Phänomen
Bendeguz Tobias und Karin Wiltschke-Schrotta
- 149 **Der Herr und sein Pferd**
Ein hunnenezeitliches Grab mit
abgezogenem Pferdefell
Valéria Kulcsár
- 153 **»Verbinde und herrsche«**
Die hunnische Konföderation
als (kurzfristiges) Erfolgsmodell
Michael Schmauder
- 159 **Was kam nach Attila?**
Der Zusammenbruch der hunnischen
Konföderation
Roland Steinacher
- 163 **Barbar, Dämon oder Staatsmann?**
Die vielen Facetten König Attilas
Dominik Heher

166 DIE AWAREN

169 **Woher kamen die Awaren?**

Eine Spurensuche zwischen Schriftquellen
und Genforschung

Walter Pohl

173 **Leben und leben lassen**

Die Herrschaft der Awaren im Karpatenbecken

Tivadar Vida

177 **Vom Umgang mit Toten**

Frühawarische Bestattungssitten im Vergleich

Gábor Lőrinczy und Péter Somogyi

183 **Bestattung und Identität**

Die Szegvár-Gruppe und ihre kulturellen
Verbindungen

Bence Gulyás

187 **Auf Eisen gebettet**

Der Krieger von Derecske – Ein Mitglied der
schweren Kavallerie des awarischen Heeres

Tamara Hága

193 **Zwei Kilo Gold zum Abschied**

Das frühawarische Prunkgrab von Kunbábony

Levente Samu

199 **Im Zentrum der Macht**

Auf der Suche nach dem Sitz des Awaren-Khagans

Csilla Balogh

203 **Bilder für den Herrscher**

Der Goldschatz von Sânnicolau Mare/
Nagyszentmiklós

Falko Daim

213 **Pflanzenwerk und Fabelwesen**

Nomadische Kunst der späteren Völkerwanderungs-
zeit im Karpatenbecken

Gergely Szenthe

219 **Christen im Awarereich**

Das spätromische Kastell von Keszthely-Fenekpuszta
und die Keszthely-Kultur

Róbert Müller

227 **Wer ist der Mann mit Schlange und
zwei Schwertern?**

Die Schnalle von Kölked-Feketekapu

Falko Daim

231 **Feindbild und Faszinosum**

Der awarische Blick auf Byzanz

Csanád Bálint

235 **Global Player**

Awarische Netzwerke von den Alpen
bis zum Schwarzen Meer

Adrienn Blay und Levente Samu

239 **Verborgenenem Wissen auf der Spur**

Hunnen- und awarenzeitliche Feinschmiedeprodukte

Orsolya Heinrich-Tamáska

243 **Die Sprache der Ohrringe**

Das Frauengrab 144 von Mödling –
An der Goldenen Stiege

Peter Stadler

247 **Game Over**

Die Zerstörung des Awarereiches und
die karolingische Neuordnung

Walter Pohl

251 **Neue Zeiten, neue Mächte**

Priwina und die Entstehung der Stadt
Mosaburg (Zalavár)

Béla M. Szóke

256 DIE UNGARN**259 Projekt Landnahme**

Die Geschichte der Ungarn bis zur Gründung
des christlichen Königreiches

László Révész

263 Jurte oder Haus?

Zur Siedlungsarchäologie des 10. Jahrhunderts
im Karpatenbecken

Miklós Takács

267 Die letzte Reise

Ungarische Bestattungsriten im 10. Jahrhundert

Rita Soós

275 Heldengrab

Der frühungarische Krieger
aus Gnadendorf im Weinviertel

Falko Daim

279 Auf der Überholspur

Der Aufstieg der Árpáden in Ungarn

János B. Szabó

283 Revolutionär und Heiliger

Das Vermächtnis König Stephans I. von Ungarn

Attila Zsoldos

287 ANHANG**289 Autorinnen und Autoren****294 Bildnachweise**

Die Schilderungen über die Residenz Attilas und der vornehmen »Großen« (Logaden/ λογάδες), über die Dörfer der »Barbaren«, deren Straßen und die regelmäßigen Fährverbindungen verweisen auf die Existenz einer grundlegenden Infrastruktur und auf eine sesshafte Bevölkerung. Wie aber lässt sich all dies mit den althergebrachten Bildern vom europäischen Hunnenreich, den nomadischen Gesellschaften und den Staatswesen der Nomadenreiche vereinbaren? ZSÓFIA MASEK



»SIE RIEFEN UNS HERBEI UND NAHMEN UNS BEI SICH AUF«

Fragen der Siedlungsforschung im Reich Attilas

Zsófia Masek

Bei Priskos von Panion findet sich die berühmte Schilderung einer diplomatischen Mission an den Hof Attilas durch die Gebiete der »Barbaren«, an der der oströmische Gelehrte im Jahr 449 teilnahm. Nur wenige Fragmente blieben aus dieser Reisebeschreibung erhalten.

In einem »sehr großen« Dorf traf die Gesandtschaft in einem hölzernen und von einer Palisade umgebenen Palast auf Attila. Die Beschreibung des Palastes und des nahe gelegenen, aus pannonischen Steinen erbauten Badehauses des Onegesius, eines ranghohen Hunnen am Hof Attilas, ist für Geschichtsforschung wie für Laien gleichermaßen faszinierend.

Die Schilderungen über die Residenz Attilas und der vornehmen »Großen« (Logaden/λογάδες), über die Dörfer der »Barbaren«, deren Straßen und die regelmäßigen Fährverbindungen verweisen auf die Existenz einer grundlegenden Infrastruktur und auf eine sesshafte Bevölkerung. Wie aber lässt sich all dies mit den althergebrachten Bildern vom europäischen Hunnenreich, den nomadischen Gesellschaften und den Staatswesen der Nomadenreiche vereinbaren?

Nach allgemeinem europäischem Verständnis und laut archäologischer Fachliteratur galten und gelten die Hunnen geradezu als Antagonisten der antiken Zivilisationen. Ihr Einfluss auf die Völker in den eroberten Gebieten wurde früher lediglich unter militärhistorischen und chronologischen Aspekten untersucht. Diese Ansätze haben zu widersprüchlichen Ergebnissen geführt, wie sie z. B. auch in der ungarischen Archäologie verbreitet waren. Den Beginn der hunnischen Eroberung sah man in der zweiten Hälfte des 20. Jhs. als einen Eckpfeiler der Veränderungen in der materiellen Kultur. In anderen Forschungsrichtungen wurde versucht, die vielfältigen Kontinuitäten zwischen der Römer- und der Hunnenzeit beiderseits der Donau zu betonen. Die Transformationsprozesse, die dem Fall Roms zugrunde liegen, werden in den letzten Jahrzehnten differenzierter betrachtet. Auch archäologische Studien haben sich mit dieser veränderten Perspektive auseinandergesetzt, sowohl in der Siedlungsforschung als auch in der Archäologie der Gräberfelder.

Insbesondere die Erforschung von Gräberfeldern und die Auswertung von Grabbefunden aus der Übergangsphase im Siedlungsbereich der Hunnen haben sich als unerlässlich erwiesen. Trotz östlicher Traditionen, Bestattungsriten und unterschiedlichen sozialen Repräsentationsformen weisen die Gräber der Hunnenzeit oft auf Verbindungen zu früheren Strukturen, Zuwanderung und Koexistenz mit der lokalen Bevölkerung hin. Wegen der Vielzahl bisher unerforschter bzw. unpublizierter Siedlungen oder der schwierigen Datierbarkeit der Fundstellen sind in vielen Fällen die hunnenzeitlichen Bestattungen die besten chronologischen Indikatoren, was grundsätzlich nur vorsichtige Interpretationen ermöglicht.

Beschläge eines Sattelbogens in Adlerform aus dem Prunkgrab eines Gepiden-Fürsten.
Aphahida, Rumänien, Grab II; 5. Jh.;
Gold, Granat/Almandin, Glas;
L 11,6 cm.

Charakteristische Keramik aus Rákóczfalva, Ungarn. 2. Keramikhorizont, ca. 420–460 n. Chr.



Die Forschung ist in Gegenden, in denen es eine große Anzahl von ergrabenen Siedlungen gibt, nicht einfacher. In der Großen Ungarischen Tiefebene gibt es zahlreiche Siedlungen der späten Sarmaten- und Hunnenzeit, deren Endphase jedoch umstritten ist. Der Grabkeramik nach zu urteilen – z. B. Ausgusskrüge oder die sog. Murga-Krüge – fallen hunnenzeitliche Bestattungen teilweise mit diesem Zeithorizont zusammen. Eine Besonderheit stellen die spätsarmatischen Keramikessel dar, deren Form offenbar von den in der zeitgenössischen östlichen Nomadenwelt weit verbreiteten Kupferblechkesseln abgeleitet wurde. Der 2. Keramikhorizont von Rákóczfalva in der Theiß-Region zeigt eine Übergangsphase zwischen der relativ gut bekannten spätsarmatisch-hunnischen Keramik und der Gepidischen Zeit (ca. 420–460 n. Chr.). Befunde, die Keramik des 2. Horizonts enthalten, lassen sich siedlungsstrukturell nicht mehr mit der spätrömischen Zeit in Verbindung bringen. Die Keramik ist jedoch noch eng mit antiken Traditionen und Grabbeigaben der Hunnenzeit verbunden.

Landschaftsarchäologische Ansätze und Studien zur Umweltgeschichte gewinnen zunehmend an Bedeutung. Neuere Studien zeigen, dass bestimmte Siedlungskammern trotz Veränderungen in der materiellen Kultur und der Bevölkerung eine kontinuierliche Anpassung an die Landschaft zeigen. Diese Siedlungen befinden sich entlang großer Flüsse, z. B. am linken Ufer der Theiß oder in Pannonien, in der Nähe urbaner oder ländlicher Wirtschaftszentren und sind durch die römische Infrastruktur geprägt. In diesen ökonomischen Nischen könnten die Interaktionen zwischen ansässigen Kulturen und

neuen Gesellschaften erforscht werden. Auch die Rolle der herrschenden Elite in diesen Prozessen muss weiter untersucht werden.

Das Karpatenbecken war immer wieder das Ziel von Migrationsbewegungen aus den eurasischen Steppen. Das »Problem der ersten Generationen« bestimmt die Forschung spätestens von der Skythenzeit bis zum Mittelalter. Das soziale Umfeld dieser Migranten-Gemeinschaften, die Rolle nomadischer Wirtschaftsweisen und Elementen der sesshaften Kultur sind weitgehend unklar. Die ersten Generationen und vor allem die Spuren ihrer angeblichen Siedlungen sind kaum nachweisbar. Die Kurzlebigkeit des Hunnenreiches und die sich rasch verändernde materielle Kultur des 5. Jhs. erschweren einen besseren Einblick in die rasanten Entwicklungen der Lebensgewohnheiten.

Für das Nomadisieren der Hunnen im Karpatenbecken gibt es keine schriftlichen Quellen. Allerdings bestand die Aufgabe der Logaden darin, Tribute und Nahrungsmittel aus den von ihnen beherrschten Gebieten zu beschaffen. Zur Wirtschaft des Nomadenreichs gehörte das gesamte System der Produktion, der Plünderung und Umverteilung von Gütern. Die besiegten Gemeinschaften, seien es ansässige oder mobile Gruppen, mussten sich mit der neuen Situation arrangieren bzw. ihre Rolle unter den veränderten Bedingungen finden, was in den Siedlungen sichtbare Spuren hinterlassen haben sollte.

Doch wie erfolgreich war dieses Modell aus wirtschaftlicher Sicht und unter dem Aspekt der Koexistenz ländlicher Gemeinschaften? Moderne archäologische Untersuchungen von der Don-Region bis zum Karpatenbecken zeigen, dass die spätrömischen Siedlungshorizonte im Verlauf der Zeit nicht mehr von den hunnenzeitlichen Funden zu trennen sind. Das bedeutet, dass die neuen Eliten die bestehenden Strukturen nicht zerstörten, sondern sich diese zunutze machten und von der wirtschaftlichen Ausbeute profitierten. Nach den historischen Quellen zu urteilen, blieb dieses System bis zum Tod Attilas stabil. Die Siedlungsforschung deutet jedoch darauf hin, dass die Umgestaltung römischer Strukturen und die Aufspaltung der materiellen Kultur bereits in der Hunnenzeit begonnen haben könnte.

LITERATUR

R. C. Blockley (Hrsg.), *The Fragmentary classicising historians of the Later Roman Empire. Eunapius, Olympiodorus, Priscus and Malchus 2. Text, translation and historiographical notes.* ARCA Classical and medieval texts, papers and monographs 10 (Liverpool 1983).

Zs. Masek, *Settlement History of the Middle Tisza Region in the 4th–6th centuries AD. According to the Evaluation of the Material from Rákóczi-falva-Bagi-földek 5–8–8A sites.* *Dissertationes Archaeologicae* 3,6, 2018, 597–619.

K. Sóskuti/A. Marcsik, *Kora népvándorlás kori temetkezések Óföldséak-Ürmös (M43 9–10. lh.) lelőhelyen.* In: A. Korom (Hrsg.), *Relationes rerum. Régészeti tanulmányok Nagy Margit tiszteletére.* *Studia ad Archaeologiam Pazmaniensia* 10 (Budapest 2018) 307–337.

T. Vida, *Die Zeit zwischen dem 4. und dem 6. Jahrhundert im mittleren Donaauraum aus archäologischer Sicht.* In: M. Konrad/C. Witschel (Hrsg.), *Römische Legionslager in den Rhein- und Donauprovinzen. Nuclei spätantik-frühmittelalterlichen Lebens?* *Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse* 138 (München 2011) 615–650.

T. Vida/D. Quast/Zs. Rácz/I. Koncz (Hrsg.), *Kollaps – Neuordnung – Kontinuität. Gepiden nach dem Untergang des Hunnenreiches.* *Tagungsakten der Internationalen Konferenz an der Eötvös Loránd Universität, Budapest, 14.–15. Dezember 2015 (Budapest 2019).*

BILDNACHWEISE

S. I. Andrukh: **75**

»Balaton Museum«/© Balaton Museum
(Foto: Viktor Kiss): **27**; (Foto: Gellért Áment): **218, 222** (links) – **225**

C. Balogh: **201**

bpk / Antikensammlung, SMB
(Foto: Johannes Laurentius): **43, 59**;
(Foto: Ingrid Deske): **157**

D. Carruthers: **38–39**

F. Daim: **229**

Damjanich János Múzeum (Foto:
Ferenc Simon): **214**

Département des Hauts-de-Seine, Musée
départemental Albert-Kahn, Collection
les Archives de la Planète: **10–11, 20,**
25–26, 33, 40, 104, 198, 212, 234, 250,
258, 262

Déri Múzeum (Foto: I. C. Kiss): **191**;
(Foto: S. Döbrönte-David): **189**;
(Foto: T. Hága): **190, 268** (unten),
(Foto: T. Puttkammer, © LDA Sachsen-
Anhalt): **186**

J. Eriksson, The original belongs to
Uppsala University Library: **102, 148, 176**

N. V. Erofeev: **72**

nach A. Furtwängler 1883, Der Goldfund
von Vetttersfelde. Programm zum
Winckelmannfeste der Archäologischen
Gesellschaft zu Berlin 43 (Berlin 1883):
60–64, 67

Germanisches Nationalmuseum
(Foto: J. Musolf): **246**

Görlitzer Sammlungen für Geschichte
und Kultur: **78**

© Steffen Graupner, Jena: **22–23, 158**

Heritage Image Partnership Ltf/Alamy
Stock Photo: **282**

Herman Ottó Múzeum (Foto: Viktória
Mészáros): **265**

© Hungarian National Museum/MNM
(Foto: András Dabasi, Judit Kardos,
Ádám Vágó, Iván Jaksity, József Rosta):
36, 110, 113, 117, 126 (rechts), **156,**
172, 215–216, 226, 268 (mittig), **269**
(unten), **270, 272–273, 278, 284–285**

Janus Pannonius Museum, Pécs:
106–109, 222 (rechts)

nach H. Jentsch, Gubener Altertümer.
Verhandlungen der Berliner Gesellschaft
für Anthropologie, Ethnologie und
Urgeschichte 1884. Zeitschr. Ethn. 16,
1884, 13–16: **60–61**

Jósa András Museum, Nyíregyháza
(Foto: A. Linzenbold): **178** (rechts)–**179**;
(Foto: P. Belánszky-Demkó): **269** (oben);
(Foto: Á. Vágó): **266, 268** (oben), **271**

Kecskemét, Katona József Museum
(Foto: Á. Vágó): **192–197**

KHM-Museumsverband: **24, 28–29,**
138–143, 175, 202, 204–211, 238

nach F. Koch (Hrsg.), Bronzezeit. Die
Lausitz vor 3000 Jahren. Begleitband
zur Ausstellung vom 18. Januar bis
2. September 2007, Museum der
Westlausitz Kamenz (Kamenz 2007)
187: **83**

nach A.V. Komar, A.I. Kubyshev,
R.S. Orlov: Pogrebeniia kochevnikov
VI–VII vv. Iz severo-zapadnogo
Priazov'ia. In: Stepi Evropy v epokhu
srednevekov'ia. Tom 5. Khazarskoe
vremja. Sbornik nauchnyh rabot (Donetsk
2006) 312, Abb. 31.1: **185** (rechts)

V. Kulcsár: **151**

Eigentum des Kulturhistorischen
Museums Görlitz (Foto: Lothar Sprenger,
Dresden): **81**

R. S. Kutznetsov: **70, 74, 76–77**

Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
(Foto: J. Lipták [München]): **51, 87**
(oben), **89–96, 100–101**; (Foto:
J. Orschiedt): **88**; (Foto: T. Puttkammer):
295

Landesmuseum Württemberg
(Foto: H. Zwietsch): **228**

© Landessammlungen NÖ: **144,**
236–237, 276

© Landessammlungen NÖ,
Archäologischer Park Carnuntum
(Foto: N. Gail): **120**

Library of Congress, Prints & Photographs
Division: **15, 34, 119, 162, 167–168, 257**

G. Lőrinczy: **184–185** (links)

Z. Masek: **130**

D. Mérai/J. Jakucs: **150** (Zeichnung)

Monsound & vision foundation Mongolia:
30, 84

Móra Ferenc Múzeum (Foto: I. Linczer-
Katkó): **32, 230**

nach R. Müller: **221**

Museum der Stadt Zerbst/Anhalt
(Foto: J. Lipták [München]): **48**

Museum Ferenczy Center, Szentendre
(Foto: B. Deim): **150** (Fotos), **232–233**

Museum für Naturkunde und
Vorgeschichte Dessau (Foto: J. Lipták
[München]): **44, 48–49**

Museum Himmelskeller: **147**

Museum Mödling/Bezirks-Museum –
Verein Mödling: **126** (links), **242** (oben)

Collection of the National History
Museum of Romania, inv. No. 54385
and 69961, © MNIR 2022
(Foto: Marius Amarie): **128**

Naturhistorisches Museum, Wien: **122,**
164, 241; (Foto: W. Reichmann): **146**

V. S. Ol'chovskij/G. L. Evdokimov,
Skifskie izvajanija VII–III v.v. do n.é
(Moskau 1994), Taf. 48 Nr. 81: **51, 53**

Á. Pátkai: **264**

K. Pockrandt (Halle/Saale): **2, 98–99,**
288

In Collection of Podunajské múzeum v
Komárne (Foto: Szabó Ladislav, EFIAP):
37, 252–254

Z. Rácz, nach Lőrinczy/Rácz 2014: **178**
(links)

Rheinisches Bildarchiv Köln
(Foto: A. Wegner): **124, 240**

J. von Richthofen: **82**

nach H. Riesch, Pfeil und Bogen in der
Römischen Kaiserzeit. Originäre und
überkulturelle Aspekte der Bogenwaffe
während der Antike und Spätantike
(Ludwigshafen 2020) 81, Abb. 59: **120**

Rippl-Rónai Museum, Kaposvár
(Foto: K. Balla): **174**

Römisch-Germanisches Zentralmuseum
(Foto: S. Steidl): **242** (unten)

K. Schauer (Salzburg): **98** (links)

Slowakische Akademie der Wissen-
schaften Nitra (Foto: M. Ruttikay): **114**;
(Foto: S. Jendek, B. Čaprđová): **280**

© Peter Stadler: **244–245**

The State Hermitage Museum,
St. Petersburg/Photograph © The State
Hermitage Museum (Foto: Vladimir
Terebenin, Alexander Koksharov): **56**

L. Szászvári: **148** (Foto)

Thüringisches Landesamt für
Denkmalpflege und Archäologie, Weimar
(Foto: © H. Arnold): **87** (unten)

© TimeLine Auctions: **52**

D. A. Topal: **73**

after Balázs Wieszner made by
Archaeodata 1998 Bt. and Tímea
Czirbik-Gulyás, Zoltán Faur: **188**

Wosinsky Mór County Museum,
Szekszárd: **132–135, 152–155**

© Anna Zimmermann (Wien): **136, 182,**
274

Alle Luftbilder und Kartengrundlagen,
sofern nicht anders angegeben, von
Apple-Karten © 2022 Apple Inc.
Die Luftbilder des Steppengürtels
basieren auf der Karte von NASA's Earth
Observatory, Visible Earth: **18–19, 46,**
112, 123, 127, 160, 170, 260

Aufbau der Zentralinstallation im Landes-
museum Halle für die Sonderausstellung
»Reiternomaden in Europa – Hunnen,
Awaren, Ungarn« im November 2022.